

Duelle vor einem prominenten Gast

An der Challenge Hardy Stocker des Zuger Fechtclubs feiern die Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer einige Erfolge.

Michael Wyss

Der dreifache Olympiateilnehmer Max Heinzer war am Wochenende Gast an der Challenge Hardy Stocker in Zug, dem grossen Nachwuchsanlass der Fechter. «Dieser Anlass ist eine gute Plattform, wo man sich zeigen kann. Er genießt einen hohen Stellenwert und ist einer der grössten Nachwuchswettkämpfe schweizweit», sagte der 36-Jährige von der Fechtgesellschaft Küssnacht und ergänzte: «Diese Wettkämpfe hier in Zug sind bei mir in positiver Erinnerung geblieben. Hier kann man sich mit Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz messen, was wichtig für die Entwicklung ist.»

Rund 300 Fechterinnen und Fechter duellierten sich am Wochenende in der Sporthalle auf verschiedenen Altersstufen. Als Betreuerin der Fechtgesellschaft Luzern (FGL) war auch Angela Krieger zugegen. Die 33-Jährige aus Luzern, die zu den besten drei hierzulande gehört und gerade von einem Weltcup Einsatz in Vancouver zurückgekehrt war, war voll des Lobes: «Dieser Anlass ist sehr wichtig für die jungen Fechterinnen und Fechter. Der Zuger Fechtclub zeichnet sich als sehr guter Gastgeber und Organisator aus. Wir fühlen uns hier sehr gut aufgehoben.»

Mit der Fechtgesellschaft Küssnacht tat, neben Zug und Luzern, ein dritter Vertreter aus der Region mit. Und die Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer zeigten sich sehr erfolgreich und feierten drei Siege: Stavros Itsanis (Zug) gewann die U20-Kategorie, Eline Hofer



Rund 300 Fechterinnen und Fechter standen am Wochenende in der Zuger Sporthalle im Einsatz.

Bild: Stefan Kaiser (17. 12. 2023)

(Luzern) auf Altersstufe U17, und Amélie Glöckner (Küssnacht) war die Beste der U14-Konkurrenz. Einen ganzen Medaillensatz gab es in der U8-Kategorie: David Raimondi (Zug) siegte vor Frédéric Fricke (Küssnacht) und Lennis Pomsel (Zug). Über Bronze freuen konnte sich zudem David Gon-

calves (Küssnacht) in der U17-Konkurrenz.

Heimauftritt macht stolz

Der in Cham wohnhafte Grieche Stavros Itsanis, Sieger der U20-Kategorie, ist seit fünf Jahren im Zuger Fechtclub. Er sagte nach dem Wettkampf: «Ich bin ein-

fach glücklich. Das Nachwuchsturnier war eine gelungene Sache, beste Werbung für den Fechtsport.» Nicht auf das Podest reichte es hingegen der Zugerin Kathrin Odolo, die dem Kader der U20-Nationalmannschaft angehört und bereits international Erfahrung sammelte. Dennoch sagte sie: «Der

Auftritt beim Heimturnier macht mich stolz. Es ist immer speziell, hier zu starten, ein schönes Gefühl.»

Der Zuger Vereinspräsident Tobias Bollmann war früher aktiver Turnierfechter und ist heute noch Plauschfechter. Er zeigte auf: «Wir in Zug positionieren uns als Ausbildungsverein. Mo-

«Dieser Anlass genießt einen hohen Stellenwert.»

Max Heinzer
Olympiateilnehmer

mentan haben wir 90 Fechterinnen und Fechter im Aktiv- und Nachwuchsbereich. Für uns ist diese Challenge Hardy Stocker jeweils ein Highlight.»

Im Sommer organisiert der Club ein sogenanntes Frischlingsturnier für die jüngsten, die wenig oder keine Erfahrung haben. «Fechten ist bei uns nach wie vor sehr beliebt, doch wir müssen uns um neue Mitglieder bemühen, das wird auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen», sagt Bollmann.

Fechten wird im Jahr 2024 wieder vermehrt im Fokus stehen, anlässlich der Olympischen Spiele in Paris. Gut möglich, dass im Anschluss daran das eine oder andere Kind den Weg zum Fechten finden wird. «Jede Medienpräsenz ist willkommen. Olympia ist sicher eine sehr gute Werbung für uns», weiss Tobias Bollmann. Werbung in eigener Sache könnte der Verein machen, wenn er im Jahr 2025 die Elite-Schweizermeisterschaft in Zug durchführte. Die Bewerbung dafür ist jedenfalls hinterlegt.

Zwei Punkte nach zwei wilden Ritten

Zug United verliert in der LUPL-Meisterschaft gegen St.Gallen mit 3:4, ehe es beim Leader Winterthur mit 8:7 gewann – nach Horrorstart.

Raphael Biermayr

Die Zuger waren in Winterthur zu einer Reaktion aufgefordert. Denn sie waren am Vorabend überraschend St. Gallen mit 3:4 unterlegen. Doch dieses Unterfangen gestaltete sich schwierig. Denn der Leader kontrollierte das Geschehen und ging mit der ersten grossen Torchance in Führung. Noah Püntener enteilt Zugs Starverteidiger Robin Nilsberth und traf im Nachschuss zum 1:0. Die Gäste konterten – und erhielten in der 6. Minute einen Penalty zugesprochen. Doch Miko Kailiala scheiterte an Nicolas Schüpbach, der eigens für diese Situation ins Tor kam.

Das rächte sich schnell: Winterthur erzielte das 2:0 nach einem Freischlag im Zuger Slot. Und nur 61 Sekunden später stand es 3:0. Dass es noch schneller geht, bewiesen die Gastgeber in der 12. Minute, als ihnen binnen 13 Sekunden zwei Treffer gelangen. Somit stand es 5:0 – ein Debakel für die Zuger kündigte sich an. Goalie Nils

Schälin musste seinen Posten zu Gunsten von Jari Portmann räumen. Das hatte einen positiven Effekt auf das Team: Severin Nigg und Robin Nilsberth erzielten bis zur ersten Drittelpause zwei Tore für die Gäste. Diese 20 mitreissenden Minuten soll-

ten erst der Anfang eines wilden Ritts vor über 1700 Zuschauern und Zuschauern sein. Nach 40 Minuten stand es 6:5 für die Zürcher. In der 47. Minute bis zur ersten Drittelpause zwei Tore für die Gäste. Diese 20 mitreissenden Minuten soll-

fantastische Powerplay-Kombination voraus: Nilsberth passte zu Sjögren, gefolgt von einem Doppelpass mit Kailiala und dem finalen Zuspziel auf den Torhüter Johansson.

Bestärkt von der grossen Aufholjagd, war in der Verlän-

gerung Zug tonangebend. Zunächst verpasste Captain Tim Mock den Siegtreffer knapp. Schliesslich war es Kailiala, der den aufspringenden Ball per Volleyschuss zum 8:7 im Tor unterbrachte. Ausgerechnet jener Spieler also, der im missra-

tenen ersten Drittel noch per Penalty gescheitert war.

Ins Messer gelaufen

Schon die Partie gegen St. Gallen am Vortag war ein Auf und Ab. Sjögren brachte die Gastgeber in der Zuger Kantihalle zwar früh in Führung. Doch St. Gallen glich nach einem Konter aus, ehe es nur 66 Sekunden später mit 2:1 vorn lag. United-Goalie Nils Schälin sah bei beiden Treffern nicht gut aus. Kurz nach Wiederbeginn des Mittelabschnitts trafen die Ostschweizer zum dritten Mal. Wieder konterten sie die Zuger aus.

Grosses Pech hatten die Gastgeber beim 1:4. Tim Mock eroberte den Ball an der Bande und wollte ihn zu Verteidiger Jonas Stettler zurückspielen, doch der Pass geriet zu weit, sodass Chiplunkar ihn übernehmen und allein aufs Tor ziehen konnte. In den verbleibenden 12 Minuten erzielten die Zuger noch zwei Treffer, zu Zählbarem reichte es aber nicht.



Zug mit Jonas Stettler (rechts im Laufduell mit St. Gallens Severin Moser) beweist eine starke Moral. Bild: Stefan Kaiser (Zug, 16. 12. 2023)

Frauen gewinnen in Chur

LUPL Nach der Pause wegen der Weltmeisterschaft in Singapur wartete eine heikle Partie auf die Zugerinnen: Es ging gegen das kampfstärke Team aus Chur. Von der Intensität der Partie zeugten auch die vielen Strafen. Eine davon nutzte Martina Repkova zum 1:0 für Zug. Den Churerinnen gelang der Ausgleichstreffer noch vor der ersten Pause.

Auch im zweiten Drittel blieb das Spiel eng. Nach 33 Sekunden musste Zugs Ronja Bichsel auf die Strafbank. Chur zeigte ein starkes Powerplay,

das mit dem Treffer zum 2:1 endete. Die United drückte auf den Ausgleich, brauchte dabei aber Geduld. In der 34. Minute war es schliesslich Isabelle Gerig, die traf. Sie fing in der eigenen Zone einen Pass von Noelle Weis ab und krönte ihr Solo mit einer herrlichen Schuss ins Lattenkreuz.

Geduld war auch im Schlussabschnitt gefragt. Rüttimann brachte die Gäste schliesslich durch einen Schuss im Slot in Führung (48.), Repkova sorgte nach starker Vorarbeit Gerigs für die Vorentscheidung (57.). (bier)